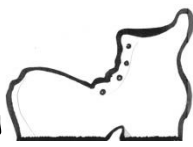


Schuster Martin



Eine Geschichte von Leo Tolstoi

Für das Schattenspiel bearbeitet
von Esther Mikula



VORBEREITUNGEN

Dauer: 10 Minuten

Rollen: Erzähler, Schuster Martin, Soldat Stefan, Frau, Marktfräulein und Junge, „Texteinsager“, Personen, die den Overhead bedienen, Xylophonspieler, Hin- & Heräumer

Für das Schattenspiel: Overheadprojektor, Leintuch, Xylophon, eventuell farbige Folien für den Traum

Was man noch braucht: Schuhe, Stiefel, Hammer, Teeglas, Puppe, Brot, Korb, Suppenteller, Münzen, Lampe

Schattenspiel

Erzähler:

Es war einmal ein Schuster, der **Martin** hieß, und in einem Keller wohnte. Durch das kleine Kellerfenster konnte er die Menschen sehen, die draußen auf der Straße vorübergingen. Zwar sah er nur ihre Füße, aber er erkannte jeden an seinen Schuhen. Fast alle diese Schuhe und Stiefel hatte er schon ein paar Mal geflickt und ausgebessert. Er lebte ganz allein in dem Keller, der zugleich Wohnung und Werkstatt war. Seine Frau und alle seine Kinder waren gestorben. "Warum hat Gott mir das angetan. Ich habe keine Freude mehr am Leben." Über diesen einsamen Gedanken schief Martin ein und er hörte eine Stimme im Traum, die zu ihm sprach: *(ein paar Töne mit dem Xylophon)* "Martin, sei Licht für andere Menschen und du wirst dich nicht mehr traurig und einsam fühlen!"

Als er am nächsten Morgen erwachte, fiel ihm die Stimme in der Nacht wieder ein: "Ein seltsamer Traum! Wie kann ich Licht für andere sein?" Martin begann sein Tagwerk, er nagelte neue Sohlen auf die Schuhe und schaute dabei immer wieder aus dem Fenster. Bald sah er ein Paar geflickte Filzstiefel, und er wusste, dass es **Stefan** war, der alte Soldat, der draußen Schnee schaufelte. Martin schlug eifrig Nägel in die Schuhsohle. Weil es ihm aber doch keine Ruhe ließ, schaute er erneut zum Fenster hinaus. Er sah, wie müde der alte Soldat war und wie sehr ihn das Schnee Schaufeln anstrengte. "Komm herein, Stefan, und wärm dich in meinem Keller!" Der alte Mann schüttelte den Schnee von den Stiefeln und kam herein. "Setz dich zu mir", sagte Martin, „und trink ein Glas Tee. Das wird dir gut tun.“ Nachdem der Alte den heißen Tee getrunken hatte und fort gegangen war, arbeitete Martin weiter.

Nach einer Weile sah er auf der Straße eine junge **Frau mit einem Kind** auf dem Arm. Die Frau fror in viel zu dünnen, mit Löchern übersäten Stiefeln und versuchte ihr Kind vor dem kalten Wind zu schützen. "Komm herein!" rief ihr Martin zu. "Setz dich an den Ofen, dass dir warm wird." Er schnitt ein Stück Brot ab, nahm die Suppe vom Herd und füllte einen Teller. Während die Frau aß, nahm Martin das Kind auf den Schoß und spielte mit ihm. Bevor die Frau fortging, holte er die neuen Stiefel, die er gerade fertig gestellt hatte "Da! Nimm sie! Sie sind sehr gut für kalte Wintertage geeignet, damit wirst du keine nassen Füße mehr haben."

Ich spiele den
Schuster Martin.



Und ich spiele die
Frau mit dem Kind.



Ich suche eine
kleine nette
Melodie für
den Traum.



Mein „Schuster Martin-Schuh“
ist fertig. Wie gefällt er dir?



Und zu jedem Schuh binden wir eine
Geschichte dazu. Nach der Roratefeier
dürfen sich alle ein Exemplar
mitnehmen.



Fertig! Jetzt kann die
Aufführung beginnen.

